

# FRIEDRICHSHAFEN

[www.suedkurier.de/friedrichshafen](http://www.suedkurier.de/friedrichshafen)

Im Windschatten der Dornier Libelle: Jürgen Bleibler vom Zeppelin-Museum und Hans-Jürgen Götz mit einem Modell der Do 27. Mitte August werden rund 50 echte Do 27 in Friedrichshafen einfliegen.

BILD: SCHALL



**50 Jahre Do 27** – Jubiläumstreffen vom 18. - 20. August auf dem Flughafen Friedrichshafen

## Himmel voller Dornier-Flieger

**Nicht nur Maybach-Automobile sind eine Rarität, sondern auch das Flugzeug Do 27: Von 18. bis 20. August werden rund 50 Maschinen mit ihren Piloten in die Stadt kommen, um hier das 50-jährige Jubiläum des Dornier-Flugzeugtyps zu feiern. In ganz Deutschland gibt es nur noch 62 flugfähige Maschinen.**

VON  
HARALD RUPPERT

**Friedrichshafen** – Die Dornier Do 27 ist das erste Flugzeug, das nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland wieder gebaut werden durfte. Von 1956 bis Anfang der 60er Jahre wurden von Dornier 625 Exemplare hergestellt, überwiegend im Auftrag der Bundeswehr. Mit der Zeit freilich dezimierte sich die Zahl dieser Maschinen durch Unfall oder Materialermüdung. Schließlich wurden die verbliebenen Maschinen an Privat verkauft. Die heutigen Besitzer sind in ähnlicher Weise verbunden wie die Gemeinde der Maybach-Besitzer. „Wir sind am Erhalt unserer Flugzeuge interessiert. Es gibt ja keine Ersatzteile mehr“, sagt

### Das Do-27-Treffen

Voraussichtlich 50 Maschinen nehmen von 18. bis 20. August am Treffen „50 Jahre Do 27“ teil. Beim Zeppelin-Hangar am Flughafen können die Maschinen besichtigt werden. Auch Mitflüge und Tandem-Sprünge mit dem Fallschirm sind möglich. Außerdem werden viele Zeitzeugen und an der Entwicklung der Do 27 beteiligte ehemalige Dornier-Mitarbeiter Vorträge in der Neuen Messe halten.

@ Informationen im Internet:  
[www.50jahre-Do27.com](http://www.50jahre-Do27.com)

Hans-Jürgen Götz aus Villingen-Schwenningen, der mit vier anderen Enthusiasten eine Do 27 besitzt und mit dem Kreis der übrigen Besitzer regelmäßig in Kontakt ist.

Dass nun das Jubiläumstreffen der Do 27 in Friedrichshafen stattfinden kann, ist dem Zeppelin-Museum zu verdanken: Schon vor zwei Jahren meldete sich Jürgen Bleibler vom Mu-

seum mit Blick auf die Planungen der aktuellen Ausstellung „Zeppelins Flieger“, in der Dornier-Flugzeuge eine gewichtige Rolle spielen, bei der Gemeinschaft der Do-27-Halter, die von der Idee sofort begeistert war. Bei der Planung des Ereignisses waren auch die Messe Friedrichshafen, der Flughafen und der Luftsportclub sofort Feuer und Flamme.

Was fasziniert Hans-Jürgen Götz so an der Do 27? „Ein Flugzeug wie dieses könnte man heute mit vertretbarem Zeitaufwand gar nicht mehr bauen“, sagt er in Hinblick auf die Vielzahl technischer Details der Maschine. Außerdem sei sie extrem robust, universell einsetzbar und in ihren Flugeigenschaften sehr gutmütig.

Wer heute das Glück hat, eine Do 27 zu ergattern, zahlt für ein marodes Exemplar 10 000, für ein flugfähiges rund 50 000 Euro. Das Wesentliche sind jedoch die laufenden Kosten: „Das ist wie bei einem Pferd, nur dass die Do 27 kein Heu frisst“, sagt Götz.

Das Treffen in Friedrichshafen wird eine Attraktion für die Öffentlichkeit: Das Programm beginnt Donnerstag, 17. August, um 20 Uhr im Zeppelin-Museum mit der Vorführung des be-

rühmten Tier-Dokumentarfilms „Serengeti darf nicht sterben“ von Bernhard Grzimek. Eine der Hauptrollen hat die Do 27 von Michael Grzimek, der zwei Jahre nach Drehschluss mit eben dieser Maschine tödlich verunglückte. Am Samstag und Sonntag haben alle Interessierten Gelegenheit, die leibhaftigen Maschinen beim Zeppelin-Hangar am Flughafen zu besichtigen, wo sie Spalier stehen. In Schauflügen werden die Piloten am Wochenende die universellen Einsatzmöglichkeiten praktisch demonstrieren: Die Maschinen werden in die Luft gehen, mit Bannern und Segelflugzeugen im Schlepp. Sogar an die Aussetzung von Fallschirmspringern ist gedacht.

Das Beste aber: Die Piloten nehmen Flugbegeisterte zum Selbstkostenpreis mit in die Luft. Ein 15-Minuten-Flug mit maximal fünf Passagieren kostet den Einzelnen rund 20 Euro. Besonders Wagemutige können sogar einen Tandemsprung in die Tiefe mit einem Aktiven des Fürstenberg Fallschirm-Teams wagen. Kostenpunkt: Rund 180 Euro.

**Kommentar „Erfolg des Museums“**